

## **Platen, August von: LxV (1828)**

- 1 Gedenk' ich still vergangner Mißgeschicke:
- 2 Zurück nach Deutschland wend' ich kaum die Blicke,
- 3 Ja, kaum noch vorwärts nach Italiens Gränzen.
  
- 4 Vergebens hasch' ich nach geträumten Kränzen,
- 5 Daß ich die Stirne, die mir brennt, erquicke,
- 6 Und Seufzer wehn, die selten ich ersticke,
- 7 Als könnten Seufzer das Gemüth ergänzen!
  
- 8 Wo ist ein Herz, das keine Schmerzen spalten?
- 9 Und wer an's Weltenende flüchten würde,
- 10 Stets folgten ihm des Lebens Truggestalten.
  
- 11 Ein Trost nur bleibt mir, daß ich jeder Bürde
- 12 Vielleicht ein Gleichgewicht vermag zu halten
- 13 Durch meiner Seele ganze Kraft und Würde.

(Textopus: LxV. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8932>)